



## Perspektivischer Kauf

### Hohe Zinsen und Baukosten belasten, doch es muss Wohnraum her



#### ■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 15 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Krise oder nicht Krise, das ist hier die Frage. Während die einen stöhnen und klagen, greifen andere zu. Der Immobilienmarkt im Abwärtstau – nur eine Korrektur oder doch ein Crash? In Berlin traf sich zum Wochenanfang Bundeskanzler Scholz mit Vertretern der deutschen Bauwirtschaft. Es sollte über einen Ausweg aus der Misere der Wohnungsnot beraten werden. Allein in diesem Jahr sollen bundesweit 400.000 Wohnungen fehlen. Es wird viel zu wenig gebaut, weniger als erhofft. Unterm Strich, so Experten, mangelt es in deutschen Großstädten an fast 2 Millionen bezahlbaren Wohnungen. Und der Mangel nimmt zu. Steigende Zinsen und Baukosten haben dazu geführt, dass Wohnbauprojekte auf Eis gelegt wurden. Nun will die Bundesregierung aushelfen, mit Förderprogrammen und günstigen Krediten, so das Ergebnis des Baugipfels in Berlin. Bauvertreter zeigten sich von dem Verhandlungsergebnis eher enttäuscht. Genau jetzt, in dieser verfahrenen schwierigen Situation, kommt ein Mann, der alles anders einschätzt: Warren Buffett. Der Selfmade-Milliardär und Gründer der Beteiligungsgesellschaft Berkshire Hathaway kauft Aktien von Häusle-

bauern. Gut, es sind amerikanische Unternehmen wie D.R.Horten, die Buffett aufnimmt, doch grundsätzlich hat der US-Markt mit ähnlichen Problemen wie der deutsche Immobilienmarkt zu kämpfen, mit hohen Zinsen und Baukosten. Wie kann das sein? Wie kann man gerade jetzt solche Papiere kaufen?

Nun, die Antwort ist recht einfach. Das Marktumfeld mag schwierig sein, die Perspektive ist dennoch klar – es muss gebaut werden. Egal wie, es muss Wohnraum her. In den USA ebenso wie in Deutschland. Und davon wird die Bauwirtschaft profitieren, vielleicht nicht sofort, aber irgendwann halt. Das scheint die Kalkulation von Buffett zu sein. Und, das könnte man noch anfügen, Buffett geht wahrscheinlich auch davon aus, dass die Zinsen wieder fallen werden, was das Bauen und die Baufinanzierung günstiger macht – sonst hätte er sich wahrscheinlich keine Bauaktien gekauft.

In der Krise eine Chance sehen, das ist typisch amerikanisch. Aber genau daran sollten wir uns ein Beispiel nehmen. Bau- und Immobilien-Aktien gibt es gerade an der Börse relativ günstig zu kaufen, zumindest verglichen mit den Kurshochs aus den zurückliegenden Jahren. 50 Prozent Korrektur und mehr, da sollten Anleger genauer hinschauen. Denn, und da hat Buffett völlig recht, es fehlt an Wohnraum, und der muss gebaut werden, eher früher als später. Krise oder nicht Krise – das ist hier wohl eher eine Frage der Perspektive.

# News der Woche

## Aktuelle Informationen von BNP Paribas

### Was nächste Woche wichtig wird

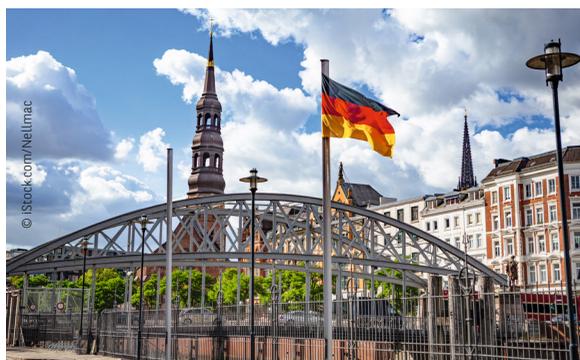
Unternehmensmeldungen	
Mo, 2.10.2023	Achiko AG
Mo, 2.10.2023	ARYZTA AG
Di, 3.10.2023	McCormick & Co. Inc.
Mi, 4.10.2023	Tesco PLC
Do, 5.10.2023	ConAgra Foods Inc.
Do, 5.10.2023	Constellation Brands Inc. (A)
Do, 5.10.2023	dormakaba Holding AG
Do, 5.10.2023	Gerresheimer AG
Do, 5.10.2023	Lamb Weston Holdings Inc. Registered Shs When Issued
Do, 5.10.2023	Stolt-Nielsen Ltd

Volkswirtschaftsmeldungen		
Mo, 2.10.2023	JP	Tankan Herstellungsindex für große Unternehmen
Di, 3.10.2023	AU	RBA Zinssatzentscheidung
Mi, 4.10.2023	NZ	Zinssatzentscheidung
Mi, 4.10.2023	EU	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
Do, 5.10.2023	AU	Handelsbilanz
Fr, 6.10.2023	US	Beschäftigung außerhalb der Landwirtschaft
Fr, 6.10.2023	CA	Arbeitslosenquote
Fr, 6.10.2023	US	Durchschnittliche Stundenlöhne (Jahr)
Fr, 6.10.2023	CA	Nettoveränderung der Beschäftigung

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf [www.bnpp.de](http://www.bnpp.de).

### Feiern oder handeln

Feiertag, Tag der Deutschen Einheit. Am Dienstag jährt sich die Einheit zum 33. Mal. So haben in ganz Deutschland Anlegerinnen und Anleger frei und können sich gegebenenfalls um ihre Investitionen kümmern. Denn die Börse hat geöffnet. Zertifikate und Optionsscheine stehen also gleich von 8 bis 22 Uhr zum Handel zur Verfügung. Da die Amerikaner sowieso auf haben, prallen zumindest zum dortigem Start um 15:30 Uhr Impulsgeber auf den deutschen Markt. Übrigens, wer lieber feiern mag: Die diesjährige Party zur Einheit findet in Hamburg statt. Infos unter [tag-der-deutschen-einheit.de](http://tag-der-deutschen-einheit.de)



### DIE AKTIENANLEIHEN DER WOCHE

# Hohe Kupons – für Sie ausgewählt.

MEHR ERFAHREN



#### Impressum

**Herausgeber:** BNP Paribas S.A.  
Niederlassung Deutschland  
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main  
[www.bnpp.de](http://www.bnpp.de)

**Verantwortlich:** Volker U. Meinel

**Redaktion:** Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,  
Matthias Niklowitz

**Gestaltung:** Nadine Wolf, Anna-Lena Helfrich, Debora Wröbel,  
Ebony Wröbel, excellents GmbH, [www.excellents.de](http://www.excellents.de)

**Kostenloser Aboservice:** [www.bnpp.de](http://www.bnpp.de)

**Bildnachweise:** iStockphotos

**Konzeption:** Carolin Schuberth

**Redaktionsschluss:** 29.09.2023  
**Erscheinungsweise:** 1x wöchentlich

# Besser als der DAX

## Indexstruktur und robustes Wachstum stützen den IBEX 35

Verglichen mit dem DAX hat sich sein spanisches Pendant, der IBEX 35, in den vergangenen sechs Monaten deutlich besser geschlagen. Während der deutsche Leitindex in dieser Zeit fast auf der Stelle trat, legte das spanische Barometer um rund 4 Prozent zu. Zu den Hauptgründen für die bessere Performance zählt vor allem die unterschiedliche Indexstruktur. Im IBEX 35 sind Banken mit einem Anteil von etwa 30 Prozent besonders stark vertreten – und die profitieren derzeit von den anhaltend hohen Zinsen. Trotz ihres deutlichen Anstiegs seit Beginn dieses Jahres sind die Finanzkonzerne aber noch immer günstig bewertet. So weist etwa eine spanische Großbank mit einem KGV von rund 5 auf Basis der für 2024 prognostizierten Gewinne aktuell eine besonders niedrige Bewertung auf. Deutlich geringer gewichtet im IBEX 35 sind hingegen Industrie- und Technologiekonzerne, die zuletzt teils stark unter Druck kamen.

### Starke Konjunktur, niedrige Inflation

Auch was die Entwicklung der Wirtschaft angeht, macht Spanien eine deutliche bessere Figur als Deutschland. Während die EU-Kommission prognostiziert, dass die Bundesrepublik 2023 um



0,4 Prozent schrumpft und damit das einzige Land in der Eurozone sein wird, das in diesem Jahr rote Zahlen schreibt, marschiert Spanien vorneweg. Die EU-Ökonomen trauen den Iberern dieses Jahr ein Wachstum von 2,2 Prozent und 2024 weitere 1,9 Prozent zu. Nicht zuletzt hat Spanien als erste große Volkswirtschaft Europas die Inflation zumindest kurzzeitig unter die viel beachtete Grenze von 2 Prozent gedrückt. Gut möglich also, dass der IBEX 35 auch künftig besser abschneidet als der DAX.

### ■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	15.424,55	-0,76	10,78	25,95
MDAX	Deutschland	25.964,33	-1,78	3,37	-0,13
TecDAX	Deutschland	3.018,49	0,73	3,33	7,30
Euro STOXX 50	Europa	4.190,15	-0,26	10,45	23,27
CAC 40	Frankreich	7.158,52	-0,22	10,58	30,31
<b>IBEX 35</b>	Spanien	9.472,00	-0,48	15,10	0,88
FTSE MIB	Italien	28.269,00	-1,47	19,24	36,49
FTSE 100	Großbritannien	7.653,88	-0,46	2,71	1,91
SMI	Schweiz	10.986,80	-0,62	2,40	20,89
ATX	Österreich	3.173,27	0,33	1,50	-5,11
Dow Jones	USA	33.666,34	-1,19	1,57	27,24
NASDAQ 100	USA	14.702,77	0,06	34,40	92,76
S&P 500	USA	4.299,70	-0,70	11,99	47,55
Russel 2000	USA	1.791,55	0,65	1,72	5,60
Nikkei 225	Japan	31.861,50	-1,65	22,10	32,10
Hang Seng	Hongkong	17.853,00	-0,48	-9,75	-35,75
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	944,08	-1,27	-1,29	-9,91

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 29.09.2023; Stand: 09:20 Uhr

# Talfahrt trotz knappem Angebot

## Steigende Nickelnachfrage in Asien bringt Fantasie in den Kurs



Mit weniger als 18.700 Dollar je Tonne war Nickel im Verlauf dieser Woche so günstig wie seit Ende 2021 nicht mehr. Zumindest mit Blick auf die fundamentale Marktverfassung scheint diese Entwicklung überzogen. So gerät die Minenproduktion in Indonesien gerade in einem Land ins Stocken, das zu den weltweit wichtigsten Produzenten zählt. Die Regierung in Jakarta verteilt zunächst keine neuen Abbauquoten mehr an die Mininggesellschaften. Hauptgrund ist die Einführung eines neuen Verteilungssystems, das aber erst zu Beginn des nächsten Jahres zum Einsatz kommen wird. Zur Knappheit des silbrig-weißen Übergangsmetalls trägt überdies die Schließung einer Mine aufgrund von Korruptionsvorwürfen bei. Nach Angaben der Nachrichtenagentur Reuters führte der geringere Output in der letzten Augustwoche zu einem Anstieg der lokalen Nickel-

preise um rund 8 Prozent, nach einem Aufschlag von 10 Prozent in der Woche zuvor.

### Asien könnte globalen Nickelpreis beflügeln

Zwischenzeitlich hat sich die Lage weiter zugespitzt. Demnach sollen die indonesischen Schmelzen bereits Erze aus den Philippinen importieren, wo die Preise günstiger sind. Der Marktinformationsdienst Mysteel geht davon aus, dass sich die indonesischen Einfuhren von Nickelerzen aus dem 7.000-Insel-Staat im Juli und August insgesamt auf 100.000 Tonnen belaufen könnten, was rund einem Drittel des Gesamtangebots des Landes entspricht. Die steigende Nachfrage dürfte auch auf den Philippinen zu höheren Preisen führen. Es könnte daher nur noch eine Frage der Zeit sein, bis der Nickelpreis auch außerhalb Südostasiens anzieht.

### Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Nov	95,05	1,44	10,54	42,59
WTI Crude Oil	Nov	91,71	1,71	13,81	57,04
Gold	Kasse	1.870,52	-2,83	2,75	56,96
Silber	Kasse	23,07	-2,53	-3,67	57,99
Platin	Kasse	920,90	-1,12	-13,23	13,41
Palladium	Kasse	1.289,36	0,58	-27,92	20,17
Kupfer (Comex)	Dez	3,75	1,09	-1,82	34,56
Aluminium (LME)	Dez	2.308,00	3,13	-3,05	12,26
Blei (LME)	Dez	2.193,00	-0,20	-4,36	7,92
<b>Nickel (LME)</b>	Dez	18.978,50	-0,99	-36,86	51,25
Zink (LME)	Dez	2.655,50	4,14	-10,75	2,25

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 29.09.2023; Stand: 09:20 Uhr

# Norges Bank macht Kurse

## Weshalb die Norwegische Krone wieder an Stärke gewinnen dürfte

Schlechte Nachrichten für Norwegen-Urlauber: Nach einem Verlust von mehr als 14 Prozent zwischen Januar und Ende Mai hat die Norwegische Krone gegenüber dem Euro knapp 6 Prozent zugelegt. Als Gründe für die Talfahrt auf das Allzeittief von 12 Kronen je Euro nennen Beobachter neben den bis dahin niedrigen Öl- und Gaspreisen vor allem die höheren Zinsen jenseits der norwegischen Grenzen. Mit Blick auf die weitere Entwicklung könnte nun der anhaltend restriktive geldpolitische Kurs der norwegischen Notenbank aber dazu beitragen, dass die zuletzt schon wieder stärker gewordene Krone weiteren Boden gegenüber der Gemeinschaftswährung gutmacht.

### Weitere Zinserhöhungen ante portas

Schon im September 2021 hatte die Norges Bank als erste größere Notenbank nach der Corona-Pandemie ihren Leitzins angehoben. Mitte vergangener Woche hob sie den Leitzins um weitere 0,25 Prozentpunkte auf 4,25 Prozent an. Nach der nunmehr 13. Zinserhöhung in Folge liegt der Satz auf dem höchsten Niveau seit der Weltfinanzkrise 2008. Als wäre dies nicht genug, kün-

digte Notenbank-Gouverneurin Ida Wolden Bache an, die Zinsen weiter anzuheben – vermutlich bereits im Dezember. Da die Europäische Zentralbank hingegen signalisiert hat, wohl nicht mehr an der Zinsschraube zu drehen, engt sich die Zinsdifferenz zugunsten der Krone ein – und liefert einen entscheidenden Grund, warum sie ihren Abwärtstrend beendet haben könnte.



### Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0588	-0,66	-1,08	-8,79
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8648	-0,36	-2,25	-2,92
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9655	0,04	-2,48	-15,24
<b>Euro/Norwegische Krone</b>	EUR/NOK	11,2782	-1,74	7,44	19,31
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	157,6400	-0,28	12,34	19,51
Euro/Kanadischer Dollar	EUR/CAD	1,4249	-0,75	-1,76	-4,85
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6351	-1,47	4,15	1,79
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	148,8800	0,38	13,54	30,96

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	128,03	-1,17	-3,59	-19,37	2,88
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	93,48	-2,33	-6,41	-22,71	4,60
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	109,17	-2,19	0,39	-11,85	4,83
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	122,55	-1,37	-3,69	-18,87	3,44
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	108,13	-0,27	-3,71	-8,97	4,55
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	114,06	-1,65	-9,00	-18,82	4,69
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	145,05	-0,24	-0,17	-3,36	0,75

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 29.09.2023; Stand: 09:20 Uhr

# ESG-Anlagen

## Gemischte Signale von der Climate Week in New York



### MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Jeweils im September findet in New York seit 2009 die Climate Week statt. Sie überschneidet sich mit der UNO-Vollversammlung – und dann sind praktischerweise auch viele Politiker, Entscheidungsträger, Personen von NGOs, Medienvertreter und Analysten in der Stadt. Veranstaltet wird die Climate Week von der global tätigen Organisation Climate Group. Auch für Investoren war allerhand dabei: Es gab zwar nicht die üblichen Analystenpräsentationen, aber es gab viele Vertreter von Firmen – und da ergaben sich interessante Entwicklungen.

Zunächst ist sich niemand (mehr) sicher, wo sich die Menschheit gerade befindet. Es gibt Anzeichen, dass das 1,5-Grad-Erwärmungsziel bereits erreicht sein könnte. Auch sind einige „Tipping Points“, also Umkipppunkte, offenbar bereits überschritten beziehungsweise wir stehen kurz davor. Beispiele sind der Amazonas-Regenwald und der Zustand der Eisdecke in der westlichen Arktis. Das wiederum löste Diskussionen aus, ob das Tempo der Dekarbonisierung ausreicht oder ob man sie noch weiter beschleunigen sollte. Alle Unternehmen scheinen verstanden zu haben, in welche Richtung die Entwicklung geht. Neue Low-Carbon-Technologien bewegen sich an der Schwelle zum exponentiellen Wachstum, was laufend tiefere Preise für Solar- und Windanlagen sowie für Wärmepumpen bringt. Allerdings ist der Großteil der Technologien, mit denen die weiteren Schritte der Dekarbonisierung der Menschheit unternommen werden sollen, noch nicht so weit. Zu nennen sind hier die

Elemente einer Wasserstoffwirtschaft, nachhaltig aus dem CO<sub>2</sub> der Atmosphäre hergestellter Treibstoff sowie das Thema Carbon-Capture, also die Entnahme von Treibhausgasen aus der Luft und die Lagerung an sicheren Orten. Die meisten Diskussionen drehten sich um die Themen Implementierung und Skalierung der Fertigung.

Zäher als man sich das wünscht, lebt die Debatte um die richtige Investorenstrategie fort: Hier stehen die „Aussteiger“ den „Engagierten“ gegenüber. Die Aussteiger sagen, dass man kurzerhand die Aktien von Versorgern verkaufen soll, die (noch) stark auf Kohle setzen. Die Engagierten betonen, dass man umgekehrt das Gespräch suchen soll, um zu schauen, dass solche Versorger möglichst rasch den Ausstieg aus der Kohle schaffen. Tendenziell wächst die Einsicht, dass die zweite Variante, das Engagement, zielführender ist, selbst wenn sie kurzfristig keine sichtbaren Ergebnisse zeigt. Schließlich gab es auch ermutigende Signale: Beim Artenschutz und beim Schutz natürlicher Lebensräume geht man zügig weg von der Aufklärung und bewegt sich rasch auf die Implementierung zu. Hierzu gehören die ausformulierten Ziele, das ergänzende Reporting, Anpassungen von Geschäftsmodellen und teilweise auch neue Formen der Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten. Inzwischen tauscht man sich über die Erkenntnisse und Fortschritte aus. Das Erwähnen finanziell positiver Auswirkungen gehörte dazu – und ist bei Firmen oft Auslöser, die eigenen Strategie zu überdenken.



### BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas hat seine Quote der „Nein“-Abstimmungen im Zusammenhang mit ESG-Themen bei Hauptversammlungen weiter gesteigert. In der ersten Jahreshälfte wurde bei 37 Prozent der Unternehmen bei mindestens einem Punkt, der mit der Nachhaltigkeitspolitik und -strategie zu tun hatte, gegen die Anträge der Unternehmensleitungen und Aufsichtsräte gestimmt. In der ersten Hälfte 2022 hatte dieser Anteil noch bei 33 Prozent gelegen. BNP Paribas nutzt Abstimmungen als Teil einer kontinuierlichen Debatte zwischen Unternehmen und ihren Aktionären. «

## ■ Rechtliche Hinweise

**Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen.** Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter [www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte](http://www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte) abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von [derivate@bnpparibas.com](mailto:derivate@bnpparibas.com) bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

**Basisinformationsblatt:** Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

**Warnhinweis:** Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

**Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren:** Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

**Wichtige Information für US-Personen:** Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

**Emittentenrisiko:** Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

**Marken:** DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGrawHill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. [www.bnpparibas.com](http://www.bnpparibas.com).

© 2023 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.